

a) Der Nördliche Landrücken begleitet die Ostseeküste und heißt wegen der zahllosen auf ihm befindlichen Seen als Ganzes die **Baltische Seenplatte**, in seinen Teilen die Preussische, Pommerische, Mecklenburgische und Holsteinische Seenplatte. Die Höhe überschreitet östlich der Oder vereinzelt 300 m (der höchste Punkt ist mit 330 m der Turmberg bei Danzig). Die größten Seen sind der Spirding- und der Mauersee (Bild 55) auf der Preussischen, die Müritz auf der Mecklenburgischen Platte. Die Entwässerung findet teils durch Küstenflüsse (z. B. Pregel), teils durch die großen Wasserläufe der Memel (Quelle in Rußland), Weichsel (Quelle in den Karpaten), Oder und Elbe statt. Weite Flächen der Seenplatte sind mit Kiefernwäldern bedeckt.

§ 161. b) Der Südliche Landrücken hat keinen gemeinsamen Namen und steht an Höhe und Geschlossenheit dem Baltischen nach. Er beginnt in Oberschlesien rechts der Oder, durchzieht Niederschlesien, die Niederlausitz, bildet den Fläming und setzt sich jenseit der Elbe in der Lüneburger Heide (Buntbild!) bis an die Nordsee fort. Außer in Oberschlesien, wo durch Kohlen- und Erzreichtum ein sehr dicht bevölkertes Industriegebiet hervorgerufen wurde, besteht der südliche Höhenzug größtenteils aus endlosen, steinig-sandigen Heidesflächen mit Wacholdern und Kiefernwäldern und ist darum meist dünn bevölkert.

§ 162. c) Die Tieflandsmulde. Zwischen beiden Landrücken ziehen sich neben den Flüssen mitunter noch sumpfige Strecken oder „Brücher“ hin. Oder wie Elbe erhalten ihren wichtigsten Zufluß von rechts. Bei Küstrin strömt der Oder aus Polen die Warthe mit ihrem rechten Nebenfluß, der Neße, zu. Die Elbe empfängt von der Mecklenburgischen Seenplatte die oft seenartige Havel, in die bei Spandau die Spree mündet. Vielfach sind die Flüsse durch Kanäle miteinander verbunden.

§ 163. d) Zwischen dem Südlichen Landrücken und dem Mittelgebirge liegen die Schlesiische und die Leipziger Flachlandsbucht. Mehrfach kommen hier Braunkohlenlager vor (Bild 56). Die Schlesiische Bucht wird durchströmt von der oberen Oder, welche von links die Glazer Neße, die Ratzbach, den Bober und die Lausitzer Neße erhält. Die Elbe nimmt südlich des Fläming von rechts die Schwarze Elster, von links Mulde und Saale auf.

§ 164. Je weiter wir nach O kommen und uns von der Küste entfernen, um so größer werden die Gegensätze zwischen Sommerhitze und Winterkälte, um so geringer die Niederschläge. Diese genügen jedoch für das Gedeihen der Pflanzen. Der fruchtbare Boden trägt Getreide und Zuckerrüben, der magere Kartoffeln, die ausgedehnten sandigen Flächen endlose Kiefernwälder.

§ 165. Landwirtschaft ist die Hauptbeschäftigung der Bewohner Ostelbiens. Industrie ist außer in Schlesien infolge mangelnder Bodenschätze wenig vertreten. In Verbindung mit dem vorherrschenden Großgrundbesitz erklärt dies die geringe Volksdichte Ostelbiens.